

„...ich bin nicht geflüchtet, ich habe nur die Seiten gewechselt...“

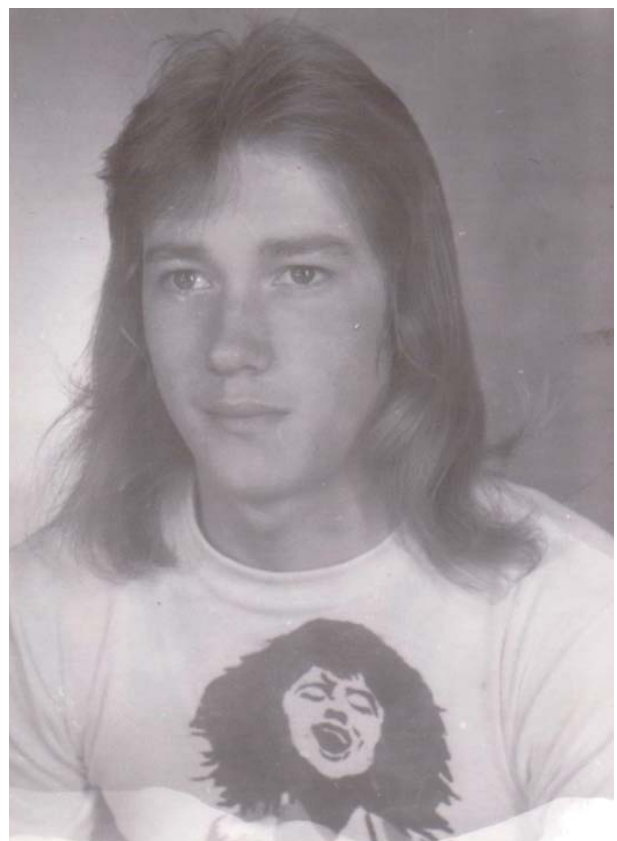
Werner Daubner (geb. 1955), Berlin



Werner Daubner wird 1955 in Rehna geboren. Seine Eltern haben ein Jahr vorher das zweite Mal geheiratet und leben in Dutzow, einem kleinen Dorf unmittelbar an der innerdeutschen Grenze im Kreis Gadebusch. Der Vater ist Vertriebener aus der Slowakei. Vater und Mutter arbeiten in der Landwirtschaft.

Nach wenigen Jahren zerbricht die Ehe. Die Mutter verlässt mit den Kindern Dutzow. Sie zieht zu ihren Eltern in die Nähe von Friedland in Vorpommern. Doch 1962 heiraten seine Eltern erneut und die Familie lebt wieder in Dutzow. Werner Daubner wächst im Grenzsperrgebiet auf. Zur Schule geht er nach Roggendorf. Fünf Jahre später stirbt seine Mutter. Ein tiefer Schmerz bleibt zurück und die mütterliche Zuwendung fehlt.

Nach Abschluss der 8. Klasse beginnt er 1971 eine Schlosserlehre in Schwerin, die er jedoch nach anderthalb Jahren abbricht. Er kehrt nach Dutzow zurück, um seinem Vater und seiner Tante in der heimischen Wirtschaft zu helfen. 1973 beginnt er in der LPG „Karl Liebknecht“ in Kneese als Produktionshelfer in der Baubrigade zu arbeiten. In seiner Freizeit lässt er keine Herausforderung aus und weiß sich unter den Jugendlichen



Werner Daubner mit selbstgemachtem T-Shirt, 1975, Quelle: Privat.

204715 5/

**Information Nr.: 1588** 02.04.07

Hauptabteilung VII

Hinweis: Information

Empfängername: **Hptm. Freusche**

Datum: **19.09.75** - **11.30**

Meldende Dienststelle: **GD Gadebusch**

Beg.-Nr.: **FU**

FS-Nr.: **256**

Verfasser:

Geleitbeauftragter: **Boester**

ZDF

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7

HA I, IX, PS, Abt. X, PFG,  
 Bst. I, Bst. II, ZAME N,  
 Verz. RD, Bobstalle, KusS

HA II, VI, VII, VIII,  
 Abt. III, P, M PZF, AG TA

HA XVIII, XIX, XX,  
 AG XVII, ZMOG

HVA-Md. **ZKG**

BV, V

**3.1. Vollendeter ungesetzlicher Grenzübertritt DDR - BRD durch einen Besamungstechniker im Kreis Gadebusch/ Schwerin**

Am 18.09.75, gegen 16.15 Uhr, wurde durch Grenzstruppen festgestellt, daß der seit dem 14.09.75 abgängige

**D a u b n e r Werner (19)**  
 geb.: 28.11.25 Rehna  
 PKZ: 281159 4 01819  
 wh.gew.: Kneese, Kra. Gadebusch  
 Besamungstechniker, LPG Kneese  
 org.: FDJ, GST  
 Vorstrafen: Verkehrsgefährdung durch Trunkenheit (§ 200 StGB)  
 1 Jahr, 6 Mon. - Bewährung, 18 Mon. FE-Entzug und  
 300,- M Geldstrafe

ledig  
 kein R/Z  
 Abt. XII nicht erfaßt

im Grensabschnitt Groß-Thurrow -Grensgraben- (7. GK Thurrow, GR 6) die DDR illegal verlassen hat.

**Motiv:**  
 Das Motiv wurde noch nicht bekannt.

**Operative Faktoren:**  
 An der Durchbruchsstelle wurden Kleidungsstücke und ein Kofferradio des D. gefunden. Er hatte am 14.09.75, gegen 22.30 Uhr, seine Wohnung unter Mitnahme eines Eisensägeblattes und einer Taschenlampe verlassen. Er durchkroch im o.g. Abschnitt einen Graben, welcher in den Goldensee führt. Der Graben endet an der Straße Dutzow-Gros Thurrow und der Zufluß in den Goldensee ist mittels einer Drainage

71

BSU  
000071

Information der Kreisdienststelle Gadebusch des MfS an die Hauptabteilung VII der Stasi in Berlin, September 1975, Quelle: BStU.

zu behaupten. Als er ohne Fahrerlaubnis einen Motorradunfall verursacht, wird er zu anderthalb Jahren Freiheitsentzug auf Bewährung verurteilt. Bewährung heißt, er soll gesellschaftlich aktiv werden. Als Mitbegründer einer Diskothek in Kneese haucht er der FDJ im Ort neues Leben ein und wird zum lokalen FDJ-Sekretär gewählt. Beruflich qualifiziert er sich zum Besamungstechniker.

Vor seinem 20. Geburtstag spürt Werner Daubner immer stärker die Grenzen im SED-Staat. In der FDJ und SED soll er Verantwortung übernehmen. Das Leben im Sperrgebiet schnürt ihn immer mehr ein. Der Armeedienst steht bevor. Freunde und Verwandte ziehen weg, weil sie sich beruflich oder familiär weiterentwickeln. Anpassen will er sich nicht, so entscheidet er sich, am Abend des 14. September 1975 zur Flucht in den Westen. Dafür nutzt er ein Abflussrohr zwischen Dutzow und Groß Thurrow, das unter den Grenzsicherungsanlagen Richtung Goldensee verläuft. Er kriecht durch die 60 cm große Betonröhre mehrere hundert Meter. Zuletzt muss er sich durch den eingeschwemmten Sand graben. Anschließend schwimmt er durch den Goldensee und erreicht die Bundesrepublik. Am nächsten Morgen versorgt ihn ein Bauer im Dorf Goldensee. Der Bundesgrenzschutz aus Ratzeburg holt ihn ab. Befragungen durch die Kripo Lübeck und die Polizei in Hamburg folgen. Nächste Station ist das Notaufnahmelager in Gießen. Hier durchläuft er das Aufnahmeverfahren. Anschließend lässt sich Werner Daubner durch den amerikanischen



Werner Daubner, 2019, Quelle: Privat.

Geheimdienst in München über sein Leben in der DDR und seine Flucht befragen. Er geht nach Aachen, weil in der Nähe Verwandte wohnen. Hier findet er Arbeit im Rohrleitungsbau und bildet sich zum Schweißer weiter. 1977 heiratet Werner Daubner und wird Vater von zwei Kindern. Als die Mauer fällt, holt ihn die Vergangenheit ein. Zum ersten Mal nach seiner Flucht reist er 1990 wieder nach Dutzow, trifft Vater, Verwandte und Freunde nach 15 Jahren wieder. Wenig später sterben sein Vater und seine Tante. Auch zu seiner Jugendliebe knüpft er wieder Kontakt. Als seine Ehe zerbricht, zieht er mit seiner Jugendliebe nach Berlin.

Quelle: Werner Daubner, Drüben. Die wahre Geschichte einer DDR-Flucht in den Westen, Berlin 2020.